

Pressemitteilung

4. August 2010

„Säuglingstaufe zutiefst unchristlich“

„Gerade noch hatte der Lutherische Weltbund die Mennoniten um Verzeihung gebeten, die vor rund 500 Jahren von den Lutheranern blutig verfolgt worden waren, weil sie, die Täufer, die Säuglingstaufe ablehnten. Und nun, wenige Tage später, stellt die deutsche Lutherkirche unter Beweis, dass sie in den vergangenen 500 Jahren nichts gelernt hat.“ So kommentierte Dieter Potzel, ehemaliger lutherischer Pfarrer und Theologieexperte der kirchenkritischen Organisation „Freie Christen für den Christus der Bergpredigt“ die Ankündigung des EKD-Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider, das Jahr 2011 zum „Jahr der Taufe“ auszurufen.

„Dass man nur wenige Tage nach der Vergebungsbitte so handelt, lässt ahnen, wie hohl und inhaltsleer diese Bitte war. Sonst würde man Tausende von Mordopfern nicht damit brüskieren, dass man die lutherische Lehre, die diesen unschuldigen Menschen damals den Tod brachte, schon nach wenigen Tagen wieder so ins Zentrum rückt“, so Potzel weiter. „Die Taufe von Säuglingen ist zutiefst unchristlich, denn damit wird ein unmündiger Mensch zwangsweise einer Institution einverleibt. Die ersten Christen kannten so etwas nicht. Johannes, der Täufer, hat angekündigt, dass Einer kommen werde, der nicht mit Wasser, sondern mit Heiligem Geist taufen werde. Doch was hat die Kirche mit diesem Geist gemacht? Sie hat Ihn zum Schweigen gebracht, wo immer es ihr möglich war.“

Die Lehre beider Großkirchen, wonach die kirchliche Taufe, die an einem willenlosen Säugling vollzogen wird, gleichsam unauslöschlich in der Seele eingraviert werde, widerspreche zudem der Würde und Willensfreiheit des Menschen, wie sie in der Verfassung grundgelegt sei. Und mit Jesus, dem Christus, habe dies schon gleich gar nichts zu tun, denn Er hat stets die Willensfreiheit des Menschen geachtet. Da klinge es wie Hohn, wenn der EKD-Vorsitzende Schneider ausgerechnet die kirchliche Taufe als „Akt der Befreiung“ bezeichne. In Wirklichkeit stelle sie das genaue Gegenteil dar – und noch dazu den Versuch, Menschen ohne ihre Zustimmung lebenslang zu Tributpflichtigen der steinreichen Kirchenkonzerne zu machen. In dieser Richtung müsse man als Außenstehender auch die Aussage Schneiders verstehen, die Taufe gehöre zum „Kernauftrag“ der Kirche.